



6. Internationaler Leistungsvergleich für Alpenländische Dachsbracken

1

Prüfung ohne Grenzen

Vom 5. bis 7. Oktober fand in Weiden in der Oberpfalz der 6. internationale Leistungsvergleich für Alpenländische Dachsbracken statt.

Ziel dieser Treffen ist die Kontakte zwischen den Vereinen zu verbessern, den Leistungsstand in Hinblick auf Zucht und Prüfungswesen festzustellen und damit einen gemeinsamen Weg zur Förderung der Alpenländischen Dachsbracken auf internationaler Ebene zu bestreiten. So lud am ersten Oktoberwochenende dieses Jahres die deutsche Vertretung nach Weiden in der Oberpfalz ein.

Bevor die erste Prüfung durchgeführt werden konnte, bedurfte es vieler Absprachen. Auch wenn sich jeder Verein der Alpenländischen Dachsbracke verschrieben

hatte, wurde heiß diskutiert und man ging das ein oder andere Mal ohne ein Ergebnis auseinander. Sicherlich musste man sich erst mal annähern, denn solche lange Kontakte wie zum österreichischen Klub Dachsbracke bestanden zu den ehemaligen Ostblockstaaten nicht. Es musste eben wachsen. Denn trotz unterschiedlicher jagdlicher Einsatzbereiche der Alpenländischen Dachsbracke in den verschiedenen Ländern, liegt die größte Gemeinsamkeit unserer Bracke natürlich in der Schweißarbeit.

Dies war zum Anfang ein wichtiger Schritt, welcher zeigte dass man die gleichen Anforderungen

an die Leistung der Hunde setzt, sowie die Arbeit der anderen Vereine würdigt. Im Jahr 2000 wurde erstmals eine gemeinsame Prüfungsordnung verabschiedet nach der man die internationalen Leistungsvergleiche abhält.

Damit stand der ersten gemeinsamen Prüfung 2001 nichts mehr im Wege. Es fand mit Ausnahme von 2006 jährlich ein Leistungsvergleich statt. Dieses Jahr war Deutschland an der Reihe die Prüfung auszurichten. Man besann sich der guten Erfahrungen aus 2002 und beschloss wieder in die Nähe von Weiden zu gehen. Zum einen die zentrale Lage, vor allem aber die gute Zusammenarbeit mit den Bayrischen Staatsforsten waren ausschlaggebend. An dieser Stelle nochmals ein besonderer Dank an

2



1 In zwei, drei Jahren bin ich dabei.

2 Die Teilnehmer auf einem Bild.

3 Der erstplatzierte Rüde Pinos z Hakamilu.

4 Überreichung Wanderpokal (von links Nicola Krah GF, Roman Hurdalek CZ, Ekkehard Stockinger 1. Vorsitzender, Torsten Papusch 2. Vorsitzender).



Pinos z Hakamilu. Den zweiten Platz belegte Roland Klinkhammer mit Branca Punt Jassa, der dritte Platz ging an Werner Stief mit Diana aus der Theerhütte, beide aus Deutschland, was den Verein Dachsbracke als Ausrichter sehr erfreute. Die siegreichen Gespanne erhielten Sachpreise, die zum Teil von den Nachbarn gestiftet wurden.

In der Rangfolge der Platzierungen erreichten die drei erstplatzierten, von maximal 320 möglichen Punkten, 288, 280 und 235 Punkte. Hier nochmals ein kräftiges Waidmannsdank an die Hundeführer, nicht ohne die Richter, Helfer und Organisatoren zu vergessen.

Das goldene Vereinsabzeichen des Verein Dachsbracke erhielten für ihre besonderen Verdienste in der internationalen Zusammenarbeit Franz Feichtinger (Österreich) und Hans Hann (Weiden). Am Sonntagvormittag fand die Sitzung der internationalen Vorstände statt. Auf ihr wurde beschlossen, zukünftig im jährlichen Wechsel Zuchtschauen und Leistungsvergleiche durchzuführen. Die nächste Zuchtschau findet in Österreich und der nächste internationale Leistungsvergleich in der Slowakei statt. Bis dahin wird der Kontakt nicht abreißen und die Verbindungen weiter gepflegt, denn die Förderung der Alpenländischen Dachsbracke ist das gemeinsame Ziel. *Martin Rosch*

den Forstbetrieb Flossenbürg. Gemeldet und angetreten waren 12 Gespanne. Zwei aus Tschechien, zwei aus der Slowakei, eines aus Slowenien, zwei aus Polen, eines aus Österreich und vier aus Deutschland. Acht der 12 Gespanne konnten die Prüfung erfolgreich absolvieren. Die Vertreter Norwegens stellten auf Grund des langen Anfahrtsweges kein Gespann. Sie begleiteten mit anderen Gästen die eigens angelegte Schaufährte, folgten den Ausführungen interessiert und nahmen viele Informatio-

nen für ihren jungen Verein mit nach Hause. In den einzelnen Richtergruppen waren Gespanne und Richter aus den unterschiedlichen Nationen vertreten. Es wurde wie anfänglich erwähnt nach der gemeinsam erarbeiteten Prüfungsordnung geprüft. Diese setzt sich aus den Fächern Schweißarbeit, Verhalten am Stück, Führigkeit, Ablegen, Verhalten auf Schuss und allgemeiner Gehorsam zusammen. Der Prüfungstag endete mit einem Festabend im Hölltaler Hof. Nach Begrüßung der 60 Anwesen-

den durch den 1. Vorsitzenden Ekkehard Stockinger wurde die Preisverteilung zusammen mit dem 2. Vorsitzenden und Prüfungsleiter Thorsten Pabusch, sowie den Vorstandsmitgliedern Nicola Krahn und Barbara Sperb durchgeführt. Der Wanderpokal, der 2001 anlässlich des 1. internationalen Leistungsvergleichs in Tschechien von Graf Kolowrat gestiftet wurde, konnte an das erfolgreichste Gespann übergeben werden. In diesem Jahr kam es aus Tschechien mit dem Führer Roland Hurdalek und dem Rüden

